

Klabund: Baumblüte in Werder (1909)

- 1 Tante Klara ist schon um ein Uhr mittags besinnungslos betrunken.
- 2 Ihr Satinkleid ist geplatzt. Sie sitzt im märkischen Sand und schluchzt.
- 3 Der Johannisbeerwein hat's in sich. Alles jubelt und juchzt
- 4 Und schwankt wie auf der Havel die weißen Dschunken.

- 5 Waldteufel knarren, und Mädchenaugen glühn.
- 6 Mutta, Mutta kiek ma die Boomblüte.
- 7 Ach du liebe Güte –
- 8 Die Blüten sind alle erfroren. Ein einsamer Kirschbaum versucht zu blühn.

- 9 Eisige Winde wehn. In den Kuten balgt und sielt
- 10 Sich ein Kinderhaufen. Der Lenz ist da: ertönt es von Seele zu Seele.
- 11 Ein schon melierter Herr berappt für seine Tele,
- 12 Die ein Kinderbein für ein Britzer Knoblinchen hielt.

- 13 Vater spielt auf der Bismarckhöhe mit sich selber Skat und haut
- 14 Alle Trümpfe auf den Tisch, unbeirrt um das Wogen und Treiben der Menge.
- 15 Braut und Bräutigam verlieren sich im Gedränge,
- 16 Ach, wie mancher erwacht am nächsten Morgen

- 17 mit einer ihm bis dato unbekannten Braut.

- 18 Mutter Natur, wie groß ist deiner Erfindungen Pracht!
- 19 Vor lauter Staub sieht man die Erde nicht.
- 20 Tief geladen, mit Klumpen von Menschen beladen, sticht
- 21 Ein Haveldampfer in See. Schon dämmert es. Über den Föhren erscheint

- 22 die sternklare, himmlische, die schweigsame Nacht.

(Textopus: Baumblüte in Werder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63298>)